

ERNST BLOCH

ATHEISMUS
IM CHRISTENTUM

Zur Religion des Exodus und des Reichs

SUHRKAMP VERtAG

INHALT

Vorwort	17
-------------------	----

UM DIE EGKE

1. Nur still.	29
2. Wider den Stachel	29
3. Blick auf Sklavensprache.	30
4. Der Schnurrbart Hindenburgs	31
5. Das Wort geht quer.	33

ÄRGERNIS UND TORHEIT

6. Nicht mehr so untertänig	37
7. Vom Seufzen zum Murren	37
8. Absage und die schlecht Entzauberten	39
9. Merkwürdiges überall an der Bibel und ihrer Sprache	42
10. Aber: Der letzte deutsche Hirtenbrief	45
11. Also doch: Schrift für wen?	53

AUCH PROMETHEUS IST EIN MYTHOS

12. Selber hoch hinaus.	57
13. Vom Murren zum Hadern	57
14. »Der Herr will in der Finsternis wohnen«	58

15. Konträre Prinzipien in der Bibel: Schöpfung und Apokalypse. 59
 (»Und siehe, es war sehr gut« — »Siehe, idi madie alles neun)
16. Unterscheidungen im Mythischen, contra Bultmanns bloßen Seelenrest, aber auch contra Ottos, Karl Barths enthumanisiertes Absconditum. Verlangt jeder Mythos, auch der des Prometheus, Entmythologisierung? 64
 Weg von dicken Mären 64 — Bultmanns gute religiöse Stube, »moderner Mensch« 69 — Barths Geheimkabinett und feste Burg der Transzendenz 72 — Seit Albert Schweitzer notiert und gebremst: der eschatologische Schriftnif 81
17. Zum Verhältnis Marxismus und Religion 87
 Der Pfaffe ist nicht zu vergessen 87 — Opium des Volks, auch sonst genug damit bedient? 88 — Vor Tische las mans anders, Mystik als Laienbewegung, Bauernkriegsfeuer.Vereinfacfaung 92 — Ende der statischen Metaphysik; konkrete Utopie 95
18. Bibelkritik als detektorisch: roter Faden und Enttheokratisierung im unterdrückten T e x t 98

EXODUS IN DER JACHWEVORSTELLUNG SELBER, ENTTHEOKRATISIERUNG

19. Nicht wie bisher nachfolgend 115
20. Ein unerhörtes Jesuswort, voll Abfahrt. 115
21. Ältere Bilder aus Ausbruch; der Schlange erste Betrachtung 116
22. Durchbrüche im theokratischen Jachwebild selber; des Exoduslichts (z.Mos. 13,21) erste Betrachtung rzo
23. Nasiräer und Propheten, Jachwes Auszug in universal sittliche Vor-sehung 126
 Ergänzung 1: Sich als mündig prüfen können 135 — Ergänzung 2: Hinnehmende und aktive Prophetie (Kassandra, Jesaja, Probefall Jona), guter Wille und Wunschland Anö-Schidisal 137
 - Ergänzung 3: Warum der Prophet auch immer wieder als

neuer Moses vernommen werden konnte 140 — Ergänzung 4: »Ich glaube an Gott, aber ich lehne seine Welt ab« (Iwan Karasow); Bedeutung dieses Satzes bei den Propheten 143

24. Grenze der Geduld, Hiob oder Exodus nicht In, sondern aus der Jachwevorstellung selber, Schärfe des Messianismus. 148
 A. Hiob kündigt auf 148 - B. Dulder oder hebräischer Prometheus? auch bei Wegfall Jachwes sind Hiobs Fragen nicht erledigt 159

AUT CAESAR AUT CHRISTUS

25. Wie gärend wir Menschen sind. 169
 26. Milde und »Licht seiner Wut« (William Blake) . . . , 170
 27. Jesu Einsatz in Jachwe. 172
 Täufer für den, der kommen soll 172 — Frohbotsdiaft als Gegenzug zur Furcht des Herrn, Einsatz Jesu in Jachwe 173 — Moralische und eschatologische Beleuchtung in den Evangelien 183
 28. Menschensohn als Geheimzeicheri Christi statt Gottessohn; »Geheimnis des Reichs« 190
 29. Auch die Größe des Menschensohns verschwindet; das Reich ist »klein«. 201
 30. Der Menschensohn-Titel ist eschatologisch, der spätere Kyrios-Christos-Titel nur kultisch 207
 31. Christozentrisches ohne Rest, nach Johannes 17, dem »Schlüssel des Evangeliums«. 212
 32. Paulus, sogenannte Geduld des Kreuzes, aber auch Beschwörung von Auferstehung und Leben 218
 33. Nochmals Auferstehung, auch Himmelfahrt, Wiederkehr als behauptete Wunschmysterien trotz Opfertod; Homousie gar macht den Tribun Jesus am wenigsten unschädlich. 226
 34. Der Schlange zweite Betrachtung: Die Ophiten . . . 231

- 35- Des Exoduslichts zweite Betrachtung: Marcion, Botschaft von einem fremden Gott ohne diese Welt. . . 237

AUT LOGOS AUT KOSMOS? >

36. Rufen vor der Türe. 247
37. Orpheus und die Sirenen. 247
38. Auszug und behaltener Kosmos bei Stoikern, in der Gnosis 250
39. Astralmythos und babylonisch-ägyptischer Einschlag des Erdlebens, des bestirnten Himmels in der Bibel . . 254
40. Exkurs: Arkadia und Utopia 259
41. Exkurs: Das Hohe Paar oder Mond-Sonne-Syzygie in der Liebe und ihrer Utopie. 267
42. Wieder Logosmythos oder Mensch und Geist: Feuer* bachsches, Cur Deus homo, christliche Mystik . . . 278
 Das Unsere glimmt doch 278 — Feuerbach und das »Anthropologische« 279 — Merkwürdige Begegnungen der anthropologischen Kritik mit mystischer 283 — »Freigeist«, »Starkgeist« in der objektiven Intention christlicher Mystik 285
43. Weitere logosmythisch bewirkte Folge: Pfingstfest, Veni creator Spiritus, naturlose Reichsfigur 287
 Ahne und Ziel 287 — Die sich vorbereitende Spannung von Anfang, Weg, Ende 288 — Pfingstfest, die Schöpfung, übertragen auf: Veni creator spiritus 291 — Nochmals alpha mundi als wüst und leer. Nicht Mond noch Sonne in der apokalyptischen »Ent-hüllung«; Bild christförmiger Reichsfigur 294
44. Trotzdem: Astralmythos war diesseitig, unleugbares Erbe in Spinozas deus sive natura, dem Pan-theismus. Christologisch mitwirkendes Naturproblem in der Utopie »Reich« 297
45. Keine Parallele, doch folgerichtige Seltsamkeit: das Menschenhafte und der Materialismus brechen beide in »göttliche Transzendenz« ein, setzen sich statt ihrer 303

QUELLEN DES LEBENSMUTS

46. Nicht genug sein	311
47. Woran man sich offen halten kann	311
48. Echte Aufklärung macht weder trivial noch hinter- grundlos.	313
49. Aufklärung und Atheismus treffen »Satanisches« nicht im gleichen Gegenschlag wie die Hypostase Gott. . .	318
50. Moralische und finale Quellen des Lebensmuts . . .	328
51. Quellen des möglichen Todesmuts oder die Abfahrt	335
52. Hunger, »Traum von einer Sache«, »Gott der Hoff- nung«, Ding für uns.	344
53. Beschluß / Marx und Abtun der Entfremdung	348
Namen- und Titelregister	355